Job Pitch zum Traumjob

Die Aufmerksamkeit der Personalisten in Topunternehmen erhält, wer sich interessant, selbstbewusst und sympathisch präsentiert.

SALZBURG, LINZ. Der Pitch (die Wettbewerbspräsentation) bildet die Meisterklasse der rhetorischen Disziplinen – denn jetzt geht es darum, auf allen Ebenen zu überzeugen und zu gewinnen. Dabei ist oft auch die Zeit begrenzt. Die Bewerber müssen in wenigen Minuten darstellen, was sie besonders macht. Viele kennen es aus den angesagten TV-Formaten, in denen Start-up-Unternehmen um die Gunst der Investorenjury werben.

Doch nicht nur Unternehmen, die Aufträge oder Investoren gewinnen wollen, müssen für den Pitch gerüstet sein. Auch für die eigene berufliche Karriere ist es entscheidend, im Rennen um den Traumjob zu punkten.

Gute Jobs und renommierte Arbeitgeber sind heiß begehrt. Entsprechend stark ist der Wettbewerb. 08/15-Unterlagen, aufgesetzte Mimik und Nonstop-Redefluss sind out. Sich interessant zu präsentieren und eine gute Beziehungsebene herzustellen ist die Grundlage. Wenn das nicht gelingt, führen oft weder herausragendes Wissen noch ein perfekter Lebenslauf zum Erfolg.

Das Ziel beim Job Pitch: „Sie bringen Ihren persönlichen Wert, Ihre Einzigartigkeit auf den Punkt und wissen, wie Sie bei Ihrem Traumarbeitgeber zur ersten Wahl werden", sagt Expertin Iris Zeppezauer. „Mit folgenden fünf Voraussetzungen heben sich Bewerber von ihrem Mitbewerb ab:

1. Vorarbeit und Recherche sind der Schlüssel zum Wunschunternehmen.
2. Storytelling nutzen – damit präsentieren Sie jenseits langweiliger Bullet-Points und Meilenstein-Auflistungen.
3. Halten Sie Ihren Elevator Pitch bereit.
4. Kleidung typgerecht einsetzen, an der Körpersprache arbeiten, tadellose Umgangsformen zeigen.
5. Bereiten Sie sich auf Fragen vor. Ehrliches Interesse an Ihrem Gegenüber und seinem Unternehmen zeigen."

Iris Zeppezauer BILD: SN/PRIVAT

Workshop:
„Job Pitch – durch perfekten Auftritt zum Traumjob", Mag. Iris Zeppezauer, MIB, Workshopraum 1, 10–10.45 Uhr.

Oberösterreichische Nachrichten, Beilage Karriereforum, 24.02.2018